

Endlich wieder ohne Probleme auf die Toilette

Ein bisschen genierte sich Herr Straub ja schon, als er der Gesundheits- und Krankenpflegerin Peggy beim Aufnahmegespräch von seinen Problemen beim Wasserlassen erzählen sollte. Mit Mitte 70 ist das vor einer 25-Jährigen nicht leicht. Aber Peggy wirkte so professionell, da war die Scheu schnell vergessen. Seit längerem plagen ihn wiederkehrende Harnwegsinfekte, mit verzögertem Wasserlassen, schwachem Harnstrahl, Brennen und Nachträufeln. Ambulant ist er deshalb bereits bei einem Urologen in Behandlung und bekommt Tabletten. Nachdem es nicht besser, sondern eher noch schlimmer wurde, empfahl ihm sein Urologe eine transurethrale Elektroresektion der Prostata und hat ihn stationär hierher in die Urologie überweisen lassen.

Im Beisein von Peggy klärt ihn die Ärztin Dr. Faust in der Sprechstunde über den Eingriff und die Risiken auf. Herr Straub ist beunruhigt über dieses TUR-Syndrom. Nach der Sprechstunde erklärt ihm Peggy nochmal genauer, was es damit auf sich hat. Die Spülflüssigkeit, die bei der Operation verwendet wird, kann eventuell in sein Blut gelangen und Beschwerden verursachen. Peggy beruhigt Herrn Straub aber: Diese Komplikation tritt nur selten auf und Herr Straub wird nach dem Eingriff gut überwacht. Außerdem wird ihm Blut abgenommen und es wird ein Ultraschall gemacht. Dabei findet sich wie schon so oft Restharn in der Harnblase. Das hatte ihm auch sein Urologe mehrfach auf einem Ultraschallbild gezeigt.

„Wir sehen uns in 2 Tagen für die OP.“ verabschiedet sich Peggy an diesem Tag von ihm. Herr Straub ist noch ein bisschen hin- und hergerissen. Einerseits ist er froh, wenn er wieder normal auf die Toilette gehen kann. Andererseits hat er auch ein wenig Angst vor der OP und den möglichen Komplikationen.

Herr Staubs Leidensdruck überwiegt die Furcht vor OP Komplikationen.



© Igor Mojzes/fotolia.com



ARBEITSAUFGABE

- 1 Herr Straub klagt seit Längerem über Probleme beim Wasserlassen aufgrund einer benignen Prostatahyperplasie. Welche Komplikationen können sich bei dieser Erkrankung entwickeln?
- 2 Der Patient ist bereits in Behandlung bei einem Urologen. Welche diagnostischen Maßnahmen wurden bei Herrn Straub vermutlich durchgeführt? Was ist bei der Interpretation der Laborwerte zu berücksichtigen?
- 3 Herr Straub berichtet dem diensthabenden Urologen, dass er schon Medikamente einnimmt: Welche Substanzen können bei einer benignen Prostatahyperplasie eingesetzt werden?
- 4 Bei dem Patienten ist eine transurethrale Elektroresektion der Prostata geplant. Beschreiben Sie bitte kurz, wie dieser Eingriff abläuft.
- 5 Der Patient wurde über mögliche Komplikationen des Eingriffs aufgeklärt – welche sind das und wie machen sie sich bemerkbar?